



# IM GEBET VERBUNDEN

## GEBETSKETTE UNSERER GEMEINSCHAFTEN

**April 2015:**

## **DIE URSULINEN IN WIPPERFÜRTH**

Wir Wipperfürther Ursulinen leben zu vier Schwestern im Alter von 77 bis 93 Jahren im verkleinerten und altengerecht umgebauten Bereich unseres Klosters zusammen. Die fünfte, die 90jährige Sr. Magdalena, wird aus gesundheitlichen Gründen im benachbarten Pflegeheim – unserem ehemaligen Internat – gut versorgt. Als sechste gehört die 67jährige Sr. Cäcilia zu uns; sie lebt und wirkt mit zwei Ursulinen aus einem anderen Konvent in Leinefelde



Wir – im Bild von links stehend: Sr. Theresia Schütz, Sr. Veronika Klauke daneben Sr. Cäcilia Fernholz, sitzend: Sr. Clara Grüne und Sr. Agnes Wächtersbach; kleines Bild: Sr. Magdalena Schmülling – bemühen uns, im Geiste unserer ursulischen Wurzeln und aus der Tradition unseres Konventes ein Leben in klösterlicher Gemeinschaft zu führen.

Unser Konvent wurde 1927 zur Übernahme der Marienschule in Danzig gegründet und fand nach der Vertreibung 1945 dank der Vermittlung des Dechanten Joseph Mäurer in Wipperfürth Heimat und Wirkungsstätte. Die von den Nationalsozialisten geschlossene Herseler Ursulinschule konnte so bereits 1946 als St.-Angela-Gymnasium neu eröffnet werden und entwickelte sich im Laufe der Jahrzehnte zur bedeutenden katholischen Einrichtung im Bergischen Land.

Unter der langjährigen Oberin M. Josefa Bremente traten hier unserer Gemeinschaft wieder junge

Frauen bei, so dass die Zahl der Schwestern auf 29 anstieg. So konnten die mannigfaltigen Aufgaben in Kloster, Schule und Internat bewältigt werden. Als die Eintritte ausblieben und sich die Anzahl der Schwestern durch Todesfälle immer mehr reduzierte, haben wir das Internat geschlossen. Sehr dankbar waren wir, als das Erzbistum Köln unter der Leitung von Kardinal Meisner 1992 Trägerschaft unserer Schule übernahm.

Inzwischen ruhen alle aus Danzig vertriebenen Schwestern auf dem kloster eigenen Friedhof an unserer Kirche, und wir vier letzten in der Klausur lebenden Schwestern versuchen, unseren Alltag so gut wie möglich zu gestalten und ein Vorbild für das Zusammenleben älterer Menschen zu sein. Mittelpunkt unseres geistlichen Lebens sind das Gebet und die Eucharistiefeiern, die wir überwiegend zusammen mit den Schülerinnen und Schülern des nun Erzbischöflichen St.-Angela-Gymnasiums als Schulmessen feiern.

Wir bemühen uns, dem Alter entsprechend auf die Nöte der augenblicklichen Zeit zu antworten, wie die heilige Angela es uns empfiehlt, indem wir uns offenhalten für Menschen, die uns aufsuchen und uns um Rat und Hilfe bitten.



Aus dem Ursulafenster im Oratorium